

tentes carebant communi conversacione' hominum et in secreto loco manebant prope ecclesiam. An
25 autem modernis temporibus mens principis concedentis indulgencias extendat se ad tantum tempus,
sicut premissum est, vel solum ad xl^a dies precedentes, hoc stat in declaratione eiusdem. Certum ta-
men est, quod 'tantum' relaxatur de pena 'purgatorii' per 'indulgenciam' carene, septene vel quadra-
gene, 'quantum remitteretur' per 'penitentiam' huiusmodi, si homo eam perficeret. Et hoc 'tam in
foro' iusticie 'quam eciam ecclesie'⁸⁾, ut per doctorem sanctum 'Bonaventuram, Petrum de Tharan-
30 tasia, Petrum de Palude et alios multos'⁹⁾, qui de hoc 'in eandem' assercionis 'sentenciam concur-
runt', ideoque quasi 'irrefragabiliter' sic 'tenetur'.¹⁰⁾

25 principis: *Lesung unsicher* extendat: extendet G 27 tantum: totum WG 29 Tharantasia:
Tharē W 31 nach tenetur: Hec Nico. de Cusa cardinalis W Hec ille G.

dende Hec ille. *Vgl. im übrigen auch die Glossa ordinaria zu c. 2 X de sponsa duorum IV 4 ad 'carenam' und zu c. 8 X de accus. I 8 ad 'carena'.*

⁸⁾ *Vgl. Amort 98.*

⁹⁾ *Weigel nennt an dieser Stelle noch Thomas von Aquin, Durandus und Ludolf von Sachsen. Wie seine Ausführungen zeigen, zitiert er die hier Genannten als Kommentatoren zu Petrus Lombardus, Sentenzen IV Dist. 20. Vgl. S. Bonaventurae Opera omnia IV, Quaracchi 1889, 539–541; Innocentii V. (Petrus von Tarantaise) In libros Sententiarum Commentaria IV, Toulouse 1651, 232f.; Petrus de Palude, In quartum Sententiarum, Venedig 1593, f. 111^{rv}. Von diesen steht der Text des Letztangeführten Z. 28–31 am nächsten.*

¹⁰⁾ *Vgl. Amort 103.*

1451 September 1, Köln.

Nr. 1671

Eb. Dietrich von Köln läßt <auf Veranlassung des NvK> den Magister Marcellus von Niewern in dessen Haus innerhalb der Immunität von St. Georg verhaften und im Klerikergefängnis am Dom festsetzen.

*Das Datum wird in einem notariellen Protokoll genannt, das 1451 IX 2 aufgrund der seitens Eb. Dietrichs durch den erzbischöflichen Siegler Swederus de Thoir vorgetragene Bitte auf Befehl des Generaloffizials der Kölner Kurie, Iacobus Seger de Bunna, Dekan von St. Georg, über den im Hause des Marcellus vorgefundenen Besitz desselben aufgenommen wird, ohne daß jedoch der entsprechende Befehl des NvK an Eb. Dietrich eigens angeführt ist; KÖLN, Hist. Archiv der Stadt, Hanse III K 72 f. 14^v–16^v (innerhalb eines mit verschiedenen Anlagen ausgestatteten f. 12^r–17^v kopierten Memorials von 1465 VII für Verhandlungen eines städtischen Gesandten mit Kg. Christian von Dänemark); Koch, Marcellus von Niewern 410 und 428–430 (Kleine Schriften 528 und 550–552); H. Vogts, Das Kölner Wohnhaus bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, Neus 1966, II 659–661 Anl. II. Die ausdrückliche Begründung der Verhaftung mit einem Befehl des NvK enthält jedoch der in Nr. 1605 schon angeführte Bericht eines Kölner Prokurators von 1454 III 18 für Kardinal Carvajal (Kop. von der Hand Kalteisens): BONN, Univ.-Bibl., Hs. S 326 f. 31^v; Druck: Bugge, Erkebiskop Henrik Kalteisens Kopibog 165f.; s. Koch, Marcellus von Niewern 389 und 422f. (Kleine Schriften 503 und 543): prout eciam tandem sic ad scripta et de licencia eiusdem re^{mi} domini legati per sigilliferum et alios ipsius re^{mi} domini archiepiscopi ad hec ordinatos officiatos arestatus fuit et in civitate Coloniensi incarceratus seu in carceribus ecclesiasticis ipsius re^{mi} domini archiepiscopi loci ordinarii positus et aliquamdiu detentus ad finem, ut de et supra criminibus et falsitatibus cognicio facta et iusticia debita subsecuta fuisset. *Vgl. im übrigen die zu Nr. 1605 mitgeteilten Belege für den Verhaftungsbefehl, die regelmäßig auch dessen Exekution durch Eb. Dietrich anführen.**

1451 September 1, Tallebourg.¹⁾

Nr. 1672

B. Konrad von Metz gibt bekannt, daß er sich mit Kg. Karl VII. von Frankreich in ihrem Streit um die Rechte an Stadt, Burg, Herrschaft und Bann Épinal²⁾ auf je zwei Kardinäle als

Schiedsrichter geeinigt habe, und zwar habe der König die Kardinäle Estouteville und Coëtivy, er selbst Carvajal und NuK benannt. Wenn sich die Kardinäle nicht einigen, könne jeder von ihnen statt seiner einen zu gleichem Recht Bevollmächtigten einsetzen.³⁾

Druck (mit detaillierter Quellenangabe): Dubamel, *Négociations 150–155* (*Annales 342–347*) Nr. XXXIV.

¹⁾ An der Charente. Der König weilte dort auf seinem Kriegszug gegen die Engländer in Guyenne.

²⁾ Épinal gehörte im Mittelalter dem B. von Metz. Im Streit mit ihrem Stadtherrn stellten sich die Bürger 1444 unter den Schutz des französischen Königs. Ende 1448 forderte B. Konrad von Metz sie auf, in seinen Gehorsam zurückzukehren. Es kam zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Auf Bitte Konrads belegte Nikolaus V. die Bürger mit dem Bann, den er auf Veranlassung Karls VII. aber schon bald wieder aufhob. Konrad veranlaßte seinerseits nun Kg. Friedrich III. und Eb. Jakob von Trier, seinen Onkel, zur Intervention bei Karl VII. 1451 II 17 kam es in Nancy zu einem ersten Vertrag zwischen Vertretern des Königs und des Bischofs, aufgrund dessen Konrad in Begleitung dreier Neffen (s.u. Nr. 1677) sodann zu Karl VII. reiste. Vgl. hierzu insgesamt Dubamel, *Négociations*. Freundl. Hinweis hierauf durch I. Miller.

³⁾ Wie sich aus der weiteren Aktenüberlieferung ergibt (s.u. Nr. 2141, 2201 und 2202), war als schiedsgerichtlicher Termin der 1. März 1452 vorgesehen.

1451 September 2, Utrecht.

Nr. 1673

NuK an die Schwestern des Konvents bzw. Hauses der heiligen Antonius und Agnes zu Doetinchem.¹⁾ Er gestattet ihnen, die (dritte) Regel des heiligen Franziskus anzunehmen, bestätigt einige ihnen schon früher verliehene Privilegien und trifft weitere Anordnungen.

Kop. (1535/1546): ARNHEIM, *Rijksarchief, Klooster Sion bij Doetinchem, Inv. no. 1 f. 99^r–104^r*. Zur Hs. (Chartular dieses Klosters, geschrieben durch den Bruder Egbertus von Utrecht) s. J. S. van Veen, *Bijdrage tot de geschiedenis van het klooster Sion bij Doetinchem*, in: *Archief voor de geschiedenis van het Aartsbisdom Utrecht* 48/49 (1923) 84–109.

Druck: van Veen, *Bijdrage* 89–100.

Erw.: Schoengen, *Monasticon Batavum I* 58f. und II 58; Koch, *Umwelt* 131.

Er sei von ihnen gebeten worden, zur Förderung des Gottesdienstes und der Frömmigkeit ihr Haus zu einem Kloster des Ordens des heiligen Franziskus de penitentia zu erheben, ihnen zu erlauben, sich einen geeigneten Priester dieses Ordens zu wählen, qui assumpto sibi probo viro presbitero similis vel alterius ordinis, si necesse fuerit, vobis sancte religionis habitum tradat, professiones a vobis exigit, quem eciam in domino hortamur et in virtute sancte obedientie mandamus idipsum acceptare, sowie des weiteren alle 5
Generalkapitel oder anderen Häusern dieses Ordens in der Provinz Köln zugestanden Privilegien ebenfalls zu gewähren, wie auch die durch den B. von Utrecht und diejenigen, quorum interest, speziell ihrem Konvent und Haus erteilten, die er aufgrund der von ihnen vorgelegten Siegelurkunden bestätigen möge. (Folgt Insert von vier 10
Urkunden) von 1439 V 23: Rudolf, Pastor von Doetinchem, gestattet den Schwestern, die im Hause der weiland Johanna, Witwe des Gerrit van Heker, wohnen, eine eigene Kapelle und einen eigenen Beichtvater zu haben; 1439 VII 28: Iisebrand van Wiringen, Propst von Bethleem, bestätigt als Kollator der Kirche von Doetinchem die durch Roelof Scholt, Pastor zu Doetinchem, gewährte Erlaubnis; 1439: B. Rudolf von Utrecht bestätigt sie; 1442 X 21: Rudolphus, Pastor zu Doetinchem, erweitert sie mit Gewährung eines eigenen Friedhofes, einer Glocke usw. und regelt die Leistungen, die von den Schwestern zu erbringen sind.

Nos igitur hiis, que religioni et devotioni animarumque salutis convenire dinoscuntur, aliisque piis 15
peti<ti>onibus graciosè coniventes ipsi erectioni monasterii ac electioni ydonei ministri presbiteri ordinis eiusdem, qui assumpto sibi, si necesse fuerit, alio probò presbitero similis vel alterius ordinis vobis sancte religionis habitum, per quem a non professis distinguamini, tradat, professiones trium 20
votorum essentialium religionis a vobis recipiat ac, quandocumque vobis conveniens fuerit, sub perpetua inclusione vos accipiat, interdicto omni introitu virorum cuiuscumque ordinis nisi necessitate urgente et hoc raro, electa per vos matre, cui obedientiam quelibet sororum et ipsa mater ministro promittat, in domino consentimus, domum predictam in monasterium erigimus et generali capitulo ordinis predicti per provinciam Coloniensem subiciimus et plene incorporamus. Insuper quod, post-